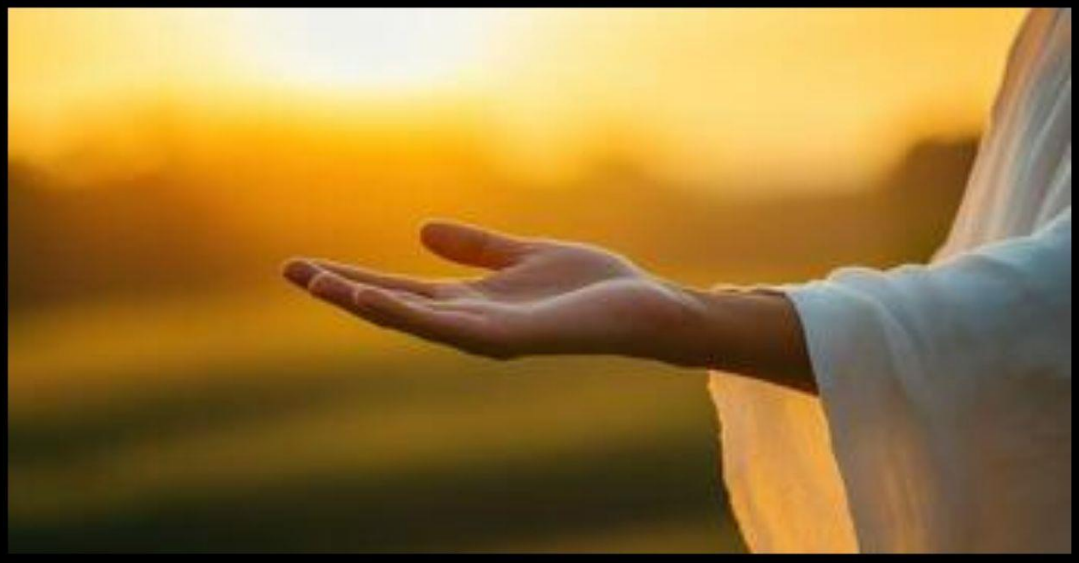
Seelische Befreiung und Geistige Heilung

Francisco C. Xavier



Waldo Vieira

André Luiz

Erster Teil

SEELISCHE BEFREIUNG UND GEISTIGE HEILUNG

André Luiz

(Der im vorliegenden Werk verwendete Begriff „Geistige Besessenheit“ entspricht dem portugiesischen Ausdruck „Obsessão“ im spiritistischen Sinn nach Allan Kardec.)

Wie Emmanuel erklärt, nimmt dieses besondere Werk innerhalb der Gesamtheit der Bücher von André Luiz eine herausragende Stellung ein.

Es bietet wertvolle Orientierung für all jene, die sich in den Zusammenkünften eines spiritistischen Zentrums mit Ernst, Verantwortungsbewusstsein und Hingabe dem schwerwiegenden Problem der geistigen Besessenheit widmen möchten.

Die geistige Besessenheit stellt, vergleichbar mit den unterschiedlichsten und schwersten körperlichen Erkrankungen, eine wahre Geißel der Menschheit dar.

In dreiundsiebzig sachlich und klar ausgearbeiteten Kapiteln behandelt dieses Werk Themen, die den Mitarbeitern der Befreiungsarbeit als sichere Anleitung dienen: vom Erwachen am Tag der Zusammenkunft über die Überwindung von Hindernissen, das vorbereitende Gespräch, Pünktlichkeit, Teamarbeit und mediale Schulung bis hin zur Durchführung und zum würdigen Abschluss der Tätigkeit.

Auch die unerlässlichen Schritte nach der Befreiungsarbeit werden eingehend und

verantwortungsvoll erläutert. Dabei wird mit Nachdruck auf die Ernsthaftigkeit dieser Aufgabe hingewiesen.

Es wird betont, dass jedes spiritistische Haus über ein eigenes, gut vorbereitetes Team für die Befreiungsarbeit verfügen sollte, nicht nur zu seinem eigenen Schutz und Erhalt, sondern vor allem, um den Opfern spiritueller Desorientierung wirksamen, liebevollen und aufklärenden Beistand zu leisten.

EIN BESONDERES BUCH

„Jesus fragte ihn aber und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion; denn viele Dämonen waren in ihn gefahren.“
Lukas 8,30

Als Jesus in der Gegend von Gadara die Heilung eines Besessenen vollbrachte, erleben wir, wie Er dem leidenden Menschen in brüderlicher Milde begegnete und zugleich den unruhigen, entkörperten Geistern Gehör schenkte.

Es ist bedeutsam, dass jener Geist, als der Meister ihn nach seinem Namen fragte, unter dem Einfluss der verwirrten und umherirrenden geistigen Wesen mit „Legion“ antwortete. Der Evangelist fügte hinzu, der Betroffene habe sich so verhalten, weil viele Geister von ihm Besitz ergriffen hatten.

Dank Allan Kardec wissen wir heute, gemäß den klaren und präzisen Ausführungen des Kodifikators der Spiritistischen Lehre im zwölften Kapitel, Absatz sechs („Liebt eure Feinde“) aus *Das Evangelium nach dem Spiritismus*, dass diese sogenannten Dämonen nichts anderes sind als die Seelen unvollkommener Menschen, die sich noch nicht von ihren materiellen Instinkten befreit haben.

In dieser Episode betrachten wir den Christus, wie Er zugleich mit dem Medium und den kommunizierenden Wesen spricht, in einem wohltätigen Dienst kollektiver Aufklärung.

Er lehrt uns, dass die Befreiung von geistiger Besessenheit keine Jagd nach Phänomenen ist, sondern eine geduldige und fortwährende Arbeit der Liebe, getragen von Wissen, innerer Disziplin und einem Denken, das fest im Glauben verankert ist.

Sei es im Fall bloßer Beeinflussung oder bei Zuständen tiefer geistiger Besessenheit, das mediumhafte Bewusstsein bleibt fremden Gedankengängen gebunden und unterliegt häufig hypnotischen Prozessen, aus denen es sich nur schrittweise zu lösen vermag.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, leidenden und unzufriedenen Geistern durch engagierte und geschulte Helferteams systematische Unterstützung zukommen zu lassen.

Diese Arbeit erfordert Geduld und Verständnis, vergleichbar mit jener hingebungsvollen Fürsorge, mit der Fachkräfte in psychiatrischen Einrichtungen Menschen in Zuständen schwerer geistiger Verwirrung begleiten.

Nachdem dieser Bedarf klar erkannt worden war, verfasste unser Freund André Luiz dieses Werk, das sich bewusst von jenen Arbeiten unterscheidet, welche seinen Ruf als tiefgründiger Forscher der Seele begründet haben.

Seine Absicht war es, neue Gruppen pflichtbewusster Mitarbeiter zu vereinen, die sich zum Ziel setzen, jene wieder einzugliedern, die sich jenseits der physischen Welt von der Realität entfremdet haben.

Nichts könnte angemessener sein: Wenn Unwissenheit den Einsatz hingebungsvoller Lehrer erfordert und pathologische Leiden den selbstlosen Dienst der Ärzte verlangen, so bedürfen verwirrte und geistig leidende entkörperte Wesen des brüderlichen Beistands wohlwollender Helfer.

Sie brauchen Herzen von tiefem Verständnis und opferbereiter Liebe, in spiritistischen Häusern, die sich der Wiederherstellung des Urchristentums in seiner reinen und einfachen Form verschrieben haben.

Hier konzentrieren wir uns auf einen wertvollen Versuch der Synthese, um den von geistiger Besessenheit Betroffenen durch das Engagement unserer Geschwister Linderung zu verschaffen.

Wir bitten den Herrn, uns alle – verkörperte wie entkörperte Mitarbeiter – in unserem Wirken zu stärken.

Opfer geistiger Besessenheit ebenso wie die beeinflussenden Geister, die bewusst oder unbewusst in die Irre geführt wurden, sei es auf Erden oder im Jenseits, sind unsere Geschwister, Gefährten unserer geeinten Menschheitsfamilie.

Die spirituelle Familie zu unterstützen ist keine Aufgabe für Engel, sondern unsere dringende Pflicht, die durch brüderlichen Dienst erfüllt wird.

EMMANUEL

Uberaba, 2. Januar 1964

HEILUNG DER SEELE

Verschiedene Therapien zur Bekämpfung jener Krankheiten, die die Menschheit seit jeher plagen, verdienen eine sorgfältige und vertiefte Betrachtung.

Antibiotika bekämpfen Infektionen, spezialisierte Institute erforschen die Pathologie von Krebserkrankungen, chirurgische Eingriffe am Herzen beheben organische Defekte, und Impfstoffe schützen Millionen von Menschen vor schwerem Leiden.

Doch neben den Gebrechen, die den physischen Körper quälen, begegnen wir überall dem verhängnisvollen Problem der geistigen Besessenheit, welche das seelische Gleichgewicht des Menschen tiefgreifend stört.

Jenseits der physiologischen Netzwerke des organischen Vehikels, dessen der Geist für seine gegenwärtige Entwicklungsphase in der Welt bedarf, offenbaren sich düstere Bilder analoger Katastrophen.

Durch unkontrolliertes Denken werden magnetische Kräfte gestört, die andere Energien gleicher Art anziehen und absorbieren. Auf diese Weise entsteht eine mentale Entfremdung, die von leichten nervösen Erscheinungen bis hin zum völligen geistigen Zusammenbruch reichen

kann und sich über Phobien sowie sogenannte Phantomkrankheiten fortentwickelt.

Solche Zustände finden sich in allen Gesellschaftsschichten, bei Menschen mit hoher geistiger Bildung ebenso wie bei jenen, denen grundlegende Bildung fehlt.

Nicht selten gipfeln diese Prozesse in Tragödien, die öffentliche Aufmerksamkeit erregen, oder sie führen zu einer geistigen Umnachtung, welche den Betroffenen in psychiatrische Einrichtungen bringt. Häufig vollzieht sich dies unbemerkt im Schatten begleitender Probleme wie Depressionen, sexueller Ausschweifungen, Angstsyndromen und familiären Disharmonien.

Leidende Geister und verkörperte Wesen stimmen sich dabei aufeinander ein und verursachen bei jenen, die unter ihrem vampirischen Einfluss stehen, vielfältige Schäden und Störungen. Dieses Zusammenwirken gleicht edlen Pflanzen, die von Parasiten verwüstet werden, sobald ihre Widerstandskraft geschwächt ist.

Alles hier Dargelegte entspringt dem aufrichtigen Wunsch, zur Heilung von Leiden mit unspezifischer Symptomatik beizutragen.

Das Werk richtet sich an all jene, die Menschen im Zustand geistiger Besessenheit beistehen möchten, und zeichnet sich durch bewusste Schlichtheit in der Darstellung jener Themen aus, die für die Gründung und Leitung spiritistischer Gruppen wesentlich sind, welche sich der befreienden und heilenden Arbeit widmen.

Dieses Buch dient als praktisches Handbuch und kann sowohl in ländlichen Gegenden als auch in großen Städten fruchtbar angewendet werden.

Es ist unerlässlich, dass sich die Vertreter des Spiritismus gemäß den von Allan Kardec aufgestellten Prinzipien mit der Heilung geistiger Besessenheit befassen. Keine spiritistische Institution darf dieser essenziellen Aufgabe zur Läuterung, Harmonisierung und Wiederherstellung des menschlichen Geistes gleichgültig gegenüberstehen.

Es ist notwendig, sowohl den leidenden Geistern als auch den verkörperten Wesen, denen es an innerer moralischer Bildung mangelt, eine gerechte, liebevolle und aufklärende Orientierung zu bieten.

Jedes spiritistische Haus benötigt daher ein eigenes, verantwortungsbewusstes Team für die Befreiungsarbeit, sei es zur Unterstützung der Opfer spiritueller Desorientierung in den eigenen Reihen oder zum Schutz und zur Festigung der Institution selbst.

So widmen wir diese schlichten Seiten all jenen, die genügend Liebe für jene empfinden, die in der Dunkelheit von Illusionen und Leidenschaften verloren sind, gefangen in den engen Grenzen der Unwissenheit, auf Erden wie im Jenseits, in den Qualen und Wahnvorstellungen des Egos.

Und indem wir sie Freunden anvertrauen, die vielleicht den Wunsch teilen, richtig zu handeln und das Ausmaß und die Schwere des Problems zu ergründen, erinnern wir uns dankbar daran, dass der Spiritismus das wiederhergestellte Christentum ist.

Erinnern wir uns auch daran, dass der erste und größte Wegbereiter der Befreiung von Besessenheit – derjenige,

der unglückliche Seelen erleuchtete und Besessene aller Art heilte – kein anderer als Jesus war.

ANDRÉ LUIZ
Uberaba, 2. Januar 1964
(Psychografie durch das Medium Waldo Vieira)

1

Vorbereitung auf die Sitzung:

Das Erwachen

AM TAG DER SITZUNG haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe von Beginn an eine würdevolle und erhobene Geisteshaltung zu bewahren.

Bereits nach dem morgendlichen Erwachen sollen der Leiter, die Assistenten, die Medien sowie die Verantwortlichen für die energetische Unterstützung – ebenso jene, die die Gruppe nur gelegentlich besuchen – ihre Gedanken erhöhen, sei es durch das Gebet oder durch die bewusste Ausrichtung auf höhere Ideale.

Erforderlich sind lautere Absichten, reine Worte und eine untadelige Haltung in allem Tun. Streitigkeiten und Auseinandersetzungen sind bewusst zu vermeiden.

Gegenüber allen Störungen, die sich im Laufe des Tages einstellen mögen, gilt es, Geduld, Nachsicht und innere Gelassenheit zu bewahren.

Dies stellt die angemessene Vorbereitung auf eine ernste Aufgabe dar: die Unterstützung hilfsbedürftiger Geister unter der Führung der Lehrer des geistigen Lebens.

Indem sich die Teilnehmer in die Lage der leidenden Geister versetzen, werden sie die Tiefe der Verantwortung erkennen, die sie auf sich nehmen.

Jedes Mitglied der Gruppe bildet einen wesentlichen Bestandteil dieses Dienstmechanismus; das gesamte Team wirkt als ein einziges, harmonisch abgestimmtes Instrument.

2

Vorbereitung auf die Sitzung:

Die Ernährung

DIE MAHLZEITEN IN DEN Stunden vor der medialen Sitzung sollten leicht und maßvoll sein. Lieber Freund, übertreiben Sie es nicht – insbesondere bei Gelegenheiten wie dieser.

Ein überfüllter Magen führt zu einer Verlangsamung der geistigen Funktionen. Eine mühsame Verdauung beansprucht einen beträchtlichen Teil der körperlichen Energie und beeinträchtigt die klare und umfassende Tätigkeit des Denkens, das bei Arbeiten dieser Art Sicherheit, Leichtigkeit und freie Entfaltung benötigt.

Leichte Speisen und kleine Portionen sind daher dringend zu empfehlen. Es erübrigt sich, die Unangemessenheit des Alkoholkonsums eigens hervorzuheben.

Wir möchten jedoch ergänzen, dass Freunde, die noch Tabak, Fleisch, Kaffee oder scharfe Gewürze zu sich

nehmen, gut daran tun, diese im Verlauf des Tages zu meiden.

Für die eigentliche Sitzung ist eine vollständige Abstinenz vorzuziehen. Idealerweise sollte der Teilnehmer die Schwelle des spiritistischen Hauses ohne jegliche Verdauungsbeschwerden überschreiten.

3

Vorbereitung auf die Sitzung:

Körperliche und Geistige Ruhe

NACH BEENDIGUNG DER täglichen Arbeit – sei sie beruflicher oder privater, körperlicher oder geistiger Natur – sollte derjenige, der sich der Befreiungsarbeit widmet, so viel Zeit wie möglich darauf verwenden, Körper und Seele zu erquicken.

Es bedarf sowohl äußerer als auch innerer Ruhe.

Man soll: gute Gedanken und erhabene Zielsetzungen haben. Die bewusste Vermeidung niederer und beunruhigender Sorgen. Harmonie und innere Gelassenheit, zu deren Förderung eine lehrreiche und wohltuende Lektüre in erheblichem Maße beiträgt.

Ebenso ist auf die Schaffung einer würdigen häuslichen Umgebung zu achten, deren geistige, veredelte und reine Ressourcen von den Lehrern des geistigen Lebens genutzt

werden können, um die Mittel zur Erleichterung und Aufklärung jener Brüder zusammenzustellen, die – vom physischen Gewand befreit – noch immer leiden.

Die mit den Aufgaben der Befreiungsarbeit betrauten Mitarbeiter müssen sich darüber im Klaren sein, dass mediale Kommunikation Spontaneität und natürliche Entfaltung erfordert.

Gleichermaßen ist zu berücksichtigen, dass die erwähnte Vorbereitung allgemeiner Natur sein muss, ohne dass der Geist sich auf persönliche Erwartungen, individuelle Ansprüche oder die Befriedigung eigener Gefühle fixiert.

4

Vorbereitung auf die Sitzung:

Gebet und Meditation

WIDMEN SIE SICH – ZUMINDEST einige Minuten oder Stunden vor der medialen Arbeit, ungeachtet Ihrer Aufgabe innerhalb der Gruppe – in der Stille Ihres eigenen Heims dem Gebet und der Meditation. Verbinden Sie die Ströme Ihrer Gedanken mit den lichten Höhen.

Lösen Sie sich innerlich von den Belanglosigkeiten des Alltags und beten Sie in dem aufrichtigen Bemühen, die Inspiration der Höheren Geister zu empfangen.

Bedenken Sie, dass Sie in Kürze – wenn auch nur vorübergehend – in Verbindung mit jenen Brüdern treten werden, die in der geistigen Welt beheimatet sind, jenem Bereich, zu dem auch Sie eines Tages zurückkehren werden.

Kultivieren Sie Mitgefühl und Achtung, tätiges Erbarmen und tatkräftige Nächstenliebe gegenüber all jenen Entkörperten, die ihren physischen Leib abgelegt haben, ohne die angestrebte geistige Reife erlangt zu haben.

Auf diese Weise bereiten Sie den Weg für eine würdige, bewusste und fruchtbare Zusammenarbeit mit den geistigen Wohltätern, den rechtmäßigen Dienern des Guten, die im Namen der göttlichen Vorsehung wirken.

5

Hindernisse Überwinden:

Der Regen

ES IST ZEIT, SICH ZUR Sitzung zu begeben. Nun gilt es, jene Widrigkeiten zu überwinden, die die Witterung mit sich bringen kann.

Oft sind es die Vorzeichen eines drohenden Wolkenbruchs oder heftige Winde, die sich als alltägliche Hindernisse auf den Weg stellen.

Ob Regen oder Kälte – ein pflichtbewusstes Mitglied des Teams wird sich durch derartige Umstände nicht davon abhalten lassen, seiner Aufgabe nachzukommen.

Es empfiehlt sich, die erforderliche Kleidung stets bereitzuhalten und sich jeder natürlichen Herausforderung zu stellen, im vollen Bewusstsein der Verpflichtungen, die man übernommen hat.

6

Hindernisse Überwinden:

Unvorhergesehene Besuche

Unter den alltäglichen Hindernissen findet sich eines, das besonders häufig auftritt: der unerwartete Besuch.

Es ist verständlich, dass Gefährten, die sich bereits anschicken, das Haus zum geistigen Dienst zu verlassen, in eine gewisse Befangenheit geraten können.

Mitunter ist es ein Angehöriger, der Trost sucht; in anderen Fällen ein Freund, der um Gehör bittet. Doch sollte man dies nicht als unüberwindbares Hindernis betrachten.

Wer in der Befreiungsarbeit tätig ist, wird die Situation mit Feingefühl klären, indem er Aufrichtigkeit, Höflichkeit und Demut walten lässt.

Verbergen Sie dabei nicht den wahren Grund Ihres Aufbruchs. Auf diese Weise erfüllen Sie nicht nur die Pflicht, die Ihnen obliegt, sondern fördern auch das Verständnis Ihrer Gäste und sichern sich selbst die notwendige geistige und energetische Unterstützung für die bevorstehende Aufgabe.

7

Hindernisse Überwinden:

Unvorhergesehene Zwischenfälle

IN DER ABFOLGE VON Hindernissen, die vielen mitunter geschickt konstruiert erscheinen, um dem Mitglied der Arbeitsgruppe den Weg zu erschweren, gilt es, sich den unvorhersehbarsten Rückschlägen zu stellen.

Zum Beispiel:

• Ein Kind stürzt und beginnt zu weinen.

• Der Schlüssel ist unauffindbar.

• Eine unerwartete Nachricht trifft ein und weckt Sorgen.
• Jemand bittet kurzfristig um einen Gefallen.

•Ein Familienangehöriger klagt über plötzliches Unwohlsein.

• Das Fahrzeug weist einen technischen Defekt auf.

• Verkehrsbehinderungen treten auf.

Wer im Dienst der Hilfe für leidende, entkörperte Geister tätig ist, darf in solchen Momenten nicht zögern.

Sorgen Sie unverzüglich für angemessene Lösungen dieser kleineren Schwierigkeiten und kommen Sie anschließend Ihren geistigen Pflichten nach.

Bedenken Sie stets, dass auch private Feierlichkeiten, wie Geburtstage oder ähnliche Anlässe, nicht als triftige Hindernisse für den Dienst betrachtet werden sollten.

8

Gerechtfertigte Hindernisse

ES GIBT UMSTÄNDE IM Gefüge der Aufgaben, die als natürliche und ernsthafte Hindernisse anzusehen sind.

So kann beispielsweise eine unerwartete Reise eintreten, wenn berufliche Verpflichtungen diese unumgänglich machen.

In anderen Fällen liegt eine schwere Erkrankung innerhalb der Familie oder beim Betroffenen selbst vor, wodurch die Teilnahme an der Sitzung unmöglich wird.

Darüber hinaus sind Beeinträchtigungen durch epidemische Erkrankungen gebührend zu berücksichtigen.

Ebenso ist es bei unseren Schwestern angemessen, die mit einer Schwangerschaft verbundenen Umstände sowie die periodischen Beschwerden, die dem weiblichen

Organismus eigen sind, als gerechtfertigte Gründe für ein Fernbleiben anzuerkennen.

In solchen Situationen ist es wichtig, dass Freunde rechtzeitig mit den Organisatoren der Sitzung kommunizieren und darauf achten, die Harmonie der gemeinsamen Arbeit so weit wie möglich aufrechtzuerhalten.

9

Das Spiritistische Zentrum

EIN KLARES VERSTÄNDNIS der medialen Praktiken zeigt, dass eine erfolgreiche Befreiungsarbeit geeignete Rahmenbedingungen innerhalb des spiritistischen Zentrums erfordert.

Zur Verdeutlichung erinnern wir uns daran, dass, während viele Kranke in der häuslichen Umgebung ihre Gesundheit wiedererlangen können, zahlreiche andere der besonderen Einrichtungen eines Krankenhauses bedürfen.

So wie im häuslichen Bereich oftmals nur empirische Mittel zum Wohle der Kranken zur Verfügung stehen, findet sich im Krankenhaus eine Gesamtheit aus gewählten Instrumenten für eine unmittelbare und gezielte Hilfe.

Im spiritistischen Haus gelingt es den geistigen Instruktoren, weiterentwickelte Ressourcen der geistigen Ebene für die Unterstützung Besessener und ihrer Besetzer bereitzustellen.

Aus diesem Grund obliegt es uns – soweit es in unseren Möglichkeiten steht –, die Befreiungsarbeit genau dort zu verankern, innerhalb der ehrwürdigen Mauern unserer Schule des lebendigen Glaubens.

Es ist ferner zu beachten, dass die Mitarbeiter, die an einer solchen Tätigkeit beteiligt sind, vor oder nach der Arbeit keine weiteren medialen Verpflichtungen übernehmen sollten, da dies den Dienst an den leidenden Geistern beeinträchtigen würde, dem sie sich verpflichtet haben.

10

Der Sitzungssaal

DER SITZUNGSSAAL ERFORDERT Sauberkeit und Schlichtheit.

Auf dem Tisch sollten die grundlegenden Werke der Spiritistischen Lehre bereitliegen, vorzugsweise „Das Buch der Geister“, „Das Evangelium im Lichte des Spiritismus“ sowie ein weiteres Werk, das die Gedanken Allan Kardecs in enger Verbindung mit den Lehren Christi vertieft.

Der Tisch ist von der genauen Anzahl an Stühlen zu umgeben, die für die Teilnehmer der Zusammenkunft vorgesehen sind.

Die Tischplatte selbst sollte frei von Decken, Ornamenten, Wassergefäßen oder sonstigen Gegenständen bleiben.

Hinter der Sitzreihe der Teilnehmer ist eine einfache Sitzgelegenheit vorzusehen – sei es eine Bank oder einige Stühle – für etwaige Besucher.

Eine Uhr sollte gut sichtbar oder leicht zugänglich angebracht sein – sei es an der Wand, in der Tasche oder am Handgelenk des Leiters –, damit der zeitliche Ablauf und die festgelegte Disziplin gewahrt bleiben.

Ein Gerät zur Tonaufzeichnung, sofern vorhanden, darf den ordnungsgemäßen Verlauf der Aufgaben nicht beeinträchtigen und ist an einem vom Leiter bestimmten Ort aufzustellen.

11

Ankunft der Gefährten

Die diensthabenden geistigen Wohltäter erwarten bei der unterstützenden Arbeit an den leidenden, entkörperten Brüdern stets, dass die Mitglieder der Arbeitsgruppe den Raum des Dienstes in einer Haltung des Respekts und der inneren Sammlung betreten.

Kein Stimmengewirr, kein Aufruhr, kein Schreien oder Gelächter.

Die inkarnierten Gefährten mögen bedenken, dass sie sich versammelten Kranken nähern, wie man es in einem Krankenhaus tut.

Diese verdienen Aufmerksamkeit, Achtsamkeit und fürsorgliche Zuwendung.

Das Hilfswerk steht unmittelbar vor seinem Beginn.

Es ist daher erforderlich, die innere Haltung auf Stille und Mitgefühl, auf Güte und auf die Erhebung der Gedanken

auszurichten, damit alle gemeinsam in Harmonie am Aufbau des Guten mitwirken können.

12

Gespräche vor der Sitzung

IM RAUM BESTEHT STETS eine gewisse Möglichkeit zu Gesprächen für jene, die früher eintreffen.

Es obliegt jedoch den Mitarbeitern des Werkes, eine Zerstreuung der Kräfte zu vermeiden, etwa durch Besuche benachbarter Orte wie Privathäuser oder öffentliche Gaststätten, da selbst solche kurzen Abstecher als unangebracht zu betrachten sind.

Es ist daher verständlich und gerechtfertigt, die Mitarbeiter um den Verzicht auf Themen zu bitten, die der Würde der bevorstehenden Arbeit widersprechen.

Scherzhafte Anekdoten sowie verletzende oder herabsetzende Betrachtungen gegenüber wem auch immer sind zu vermeiden.

Kritik, skandalöse Kommentare, Klagen, Verbitterung und ironische Bemerkungen sollten bewusst zurückgestellt werden.

Jede verbale Äußerung wirkt als ein Faktor der geistigen Induktion.

Wenn wir in den Momenten vor der helfenden Tätigkeit zum Gespräch gedrängt werden, möge unser Austausch etwas Gutes und Erhebendes enthalten, das das geistige Klima im Raum unterstützt, harmonisiert und befriedet, anstatt es zu stören.

13

Der Leiter

DER LEITER DER AUFGABEN der Befreiungsarbeit darf nicht vergessen, dass die Höheren Geister in ihm die grundlegende Stütze des Werkes erwarten.

Er soll haben:

Leitungsfähigkeit und Unterscheidungsvermögen, Güte und Tatkraft.

Gewiss werden von ihm keine Eigenschaften verlangt, die über jene des gewöhnlichen Menschen hinausgehen.

Dennoch muss der Leiter der Hilfe für die leidenden, entkörperten Brüder begreifen, dass seine Aufgaben gegenüber den Medien und den Besuchern der Gruppe jenen eines Familienvaters im häuslichen Bereich vergleichbar sind:

- Autorität, die im Beispiel wurzelt.
- Beständige Übung im Studium und im Gebet.
- Würde und Achtung gegenüber allen.
- Zuneigung ohne Bevorzugung.
- Sanftmut verbunden mit Festigkeit.
- Aufrichtigkeit und Verständnis.
- Konstruktive und ausgleichende Gesprächsführung.

Um sich auf der erforderlichen moralischen Höhe zu halten, wird der Leiter allen Mitgliedern der Gruppe dieselbe Aufmerksamkeit und Zuwendung schenken, wie sie ein rechtschaffener und edler Lehrer seinen Schülern entgegenbringt.

Da er sich vor den geistigen Instruktoren in der Stellung eines verantwortungsvolleren und klärenden Mediums befindet, wird er zwei oder drei Gefährten unter seiner unmittelbaren Leitung bestimmen, die ihm als Assistenten im Dienst zur Seite stehen und ihn bei eventuellen Verhinderungen vertreten.

14

Pünktlichkeit

PÜNKTLICHKEIT IST EIN wesentliches Thema des Alltags und Ausdruck der Disziplin des Lebens.

Verwaltungen dulden keine nachlässigen Mitarbeiter.

Zu Hause schätzen wir bei den Familienmitgliedern die pünktlich erledigten Verpflichtungen und die sorgfältig ausgeführten Aufgaben.

Gewöhnlich versäumen wir es nicht, die von bedeutenden Persönlichkeiten der Welt festgesetzten Zeiten einzuhalten, um ihnen unsere Wertschätzung zu bezeigen – sei es bei einem Gespräch mit einem Industriellen oder bei einer Unterredung mit einem Staatsminister.

In den Mühen der Befreiungsarbeit ist es unerlässlich zu begreifen, dass geistige Wohltäter und andere entkörperte

Freunde sich von gewichtigen Verpflichtungen des höheren Lebens entfernen, um uns beizustehen und Hilfe zu leisten.

Pünktlichkeit ist stets eine Pflicht; in der Befreiungsarbeit jedoch nimmt sie einen feierlichen und verpflichtenden Charakter an.

Es darf kein Versäumnis im Dienst durch unser eigenes Verschulden entstehen.

Man darf nicht vergessen, dass Misserfolg zumeist das bedauerliche Ergebnis von Verspätungen und Abwesenheiten ist.

Der Beginn der Aufgaben ist streng einzuhalten, wobei zu berücksichtigen ist, dass der Zeitpunkt des Abschlusses je nach den Umständen variieren kann.

Aus Gründen der Disziplin ist es ratsam, die Eingangstür etwa fünfzehn Minuten vor der festgesetzten Eröffnung der Sitzung zu schließen; diese Zeit ist der vorbereitenden Lesung zu widmen.

15

Möbel für die Arbeiten

DIE MÖBLIERUNG DES für die Befreiungsarbeit vorgesehenen Raumes muss nicht nur frei von Gegenständen und Utensilien sein, die an Rituale, Amulette, Symbole oder Idole irgendeiner Art erinnern, sondern sie sollte auch aus schlichten, zweckmäßigen und widerstandsfähigen Stücken bestehen.

Der Tisch muss stabil sein, und die Stühle sollten aus Holz gefertigt werden; ohne überflüssigen Zierrat sollen sie an die schlichte Strenge einer ehrbaren Familie erinnern.

Falls eine Ergänzung erforderlich ist, empfiehlt es sich, zwei weitere Holzbänke bereitzustellen – sei es für gelegentliche Besucher oder um einem Mitglied der Gruppe Hilfe zu leisten, das einen magnetischen Passe benötigt, außerhalb des Kreises, der in geistiger Gemeinschaft gebildet wird.

Teppiche, Vasen, Bilder und sonstige Dekorationen sind zu vermeiden, da der Raum der Linderung leidender oder geistig verwirrter Geister gewidmet ist.

Diese Brüder bedürfen einer sauberen und einfachen Umgebung, die ihnen hilft, Illusionen oder schmerzliche Erfahrungen, die sie während ihres irdischen Lebens gemacht haben, allmählich zu vergessen.

16

Stühle

DIE FÜR DIE ZUSAMMENKUNFT bestimmten Stühle verdienen besondere Beachtung.

Es ist zu vermeiden, Sessel zu verwenden, die zur Schläfrigkeit verleiten, ebenso wie Möbelstücke ohne Rückenlehne – etwa Schemel –, die Unbehagen verursachen.

Zu bevorzugen sind Stühle von solider und schwerer Bauweise, um Stürze oder übermäßige Unruhe zu verhindern, wie sie bei Medien in Trancezuständen vorkommen können.

In schlichter Form gehalten, mit einer breiten und ausreichend hohen Rückenlehne, sollen sie den Arbeitern festen Halt bieten, die sich der geistigen Hilfe, für die über die physische Ebene hinaus leidenden Brüder widmen.

Wackelige oder quietschende Stühle sind zu vermeiden, da sie unnötigen Lärm erzeugen und andere Störungen im Umfeld hervorrufen.

17

Beleuchtung

DIE BELEUCHTUNG DES Raumes sollte in der vorbereitenden Phase der Aufgaben von normaler Intensität sein, um notwendige Überprüfungen und Lesungen zu begünstigen.

Vor dem Eingangsgebet wird der Leiter der Versammlung jedoch die Lichtverhältnisse regulieren und die Beleuchtung auf ein oder zwei Lampen beschränken, vorzugsweise rote Leuchtmittel geringer Stärke, etwa mit einer Leistung von fünfzehn Watt.

Dies ist erforderlich, da die Ausstrahlung allzu intensiver Lichtquellen auf die Gruppe die Bildung jener Hilfsmaßnahmen beeinträchtigen kann, die von den geistigen Instruktoren mentalisiert, gelenkt und koordiniert werden.

Diese Instruktoren sind unmittelbar für den fortlaufenden Beistand verantwortlich, während die Mitglieder der Gruppe sie durch die medialen Ressourcen des Teams unterstützen.

Die Lampen sind in angemessener Entfernung vom Arbeitstisch anzubringen, um jegliche Unfallgefahr zu vermeiden.

An Orten, die nicht über elektrische Energie verfügen, wird es dem Leiter der Versammlung obliegen, die Lichtintensität im Raum auf geeignete Weise herabzusetzen.

18

Hospitalische Isolierung

DIE BEFREIUNG VON BESESSENHEIT stellt an sich ein Werk von ausgesprochen hospitalischem Charakter und größtem Ernst dar.

Es gilt zu begreifen, dass der für diese Aufgabe bestimmte Raum innerhalb seiner vier Wände die Bedeutung einer Krankenstation besitzt, ergänzt durch die entsprechenden Hilfsmittel der lichtvollen Lehrer zur Behandlung und zum Beistand jener Geister, die sich noch in Zuständen der Verwirrung oder des Unglücks befinden.

Jegliche Form unzeitgemäßer Neugier oder spektakulärer Darstellung muss daher von der Arbeit der Besessenheitsheilung ferngehalten werden.

Versetzen wir uns in die Lage der geistig unausgeglichenen Wesen, so werden wir sogleich die Unangemessenheit der

Anwesenheit jeder Person erkennen, die diesem helfenden Werk wesensfremd gegenübersteht.

Der Beistand und die geistige Unterweisung leidender oder geistig umnachteter Geister stellen einen Dienst dar, der jenen vorbehalten ist, die fähig sind, sie zu verstehen, sie zu lieben und ihren Schmerz zu achten.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer strikten, hospitalisch anmutenden Isolierung des Ortes, der solchen helfenden und aufklärenden Diensten gewidmet ist.

Folgerichtig versteht es sich, dass die Befreiungsarbeit, wann immer möglich, vorzugsweise im spiritistischen Zentrum ausgeübt werden sollte, und nicht im privaten Umfeld oder in anderen ungeeigneten Räumlichkeiten.

In diesem Sinne ist es wesentlich, dass die Mitarbeiter dieser Aufgabe – insbesondere die psychophonen Medien und der Dialogführer – Krankenhäuser und Einrichtungen für isolierte Patienten aufsuchen, um sich der Notwendigkeit einer respektvollen Vorsicht im Umgang mit rebellischen und unglückseligen Geistern bewusst zu werden und diese zu verinnerlichen.

19

Elektrische Geräte

Elektrische Geräte im Arbeitsraum sollten – sofern die Befreiungsarbeit an einem Ort stattfindet, der deren Nutzung erlaubt – auf das unbedingt Erforderliche beschränkt bleiben, insbesondere auf eine elektrische Taschenlampe für eventuelle Notfälle.

Soweit es die Umstände gestatten, kann darüber hinaus ein Gerät zur Tonaufzeichnung verwendet werden.

Vor allem zur Registrierung der Stimmen jener Wesenheiten, die sich durch konstruktive und lehrreiche Kundgebungen auszeichnen.

So, kann man ihre Mitteilungen und Erfahrungen später zu Studien- und Lernzwecken ausgewertet werden können.

Wir betonen jedoch erneut, dass die Gruppe ein solches Aufnahmegerät nur dann einsetzen sollte, wenn diese Maßnahme im Rahmen ihrer realen Möglichkeiten liegt und keinesfalls als wesentlicher oder unaufschiebbarer Faktor für die Durchführung des vorgesehenen Programms betrachtet wird.

Der Leiter der Sitzung oder der mit der Handhabung dieser Geräte betraute Gefährte hat die Pflicht, deren ordnungsgemäßen Zustand sowie ihre einwandfreie Funktionalität vor Beginn der Teamarbeit sorgfältig zu überprüfen.

Auf diese Weise wird jeglichem unvorhergesehenen Bedarf vorgebeugt und es werden Unannehmlichkeiten oder Störungen vermieden, die den harmonischen Ablauf der Arbeiten beeinträchtigen könnten.

20

Die Teilnehmer der Sitzung

Die Teilnehmer der Sitzung, deren Anzahl vierzehn Personen nicht überschreiten sollte, haben vor allem darauf zu achten, ihre Gedanken zu erheben sowie vor, während und nach der Aufgabe ein korrektes und würdiges Verhalten zu wahren.

Es besteht keinerlei Notwendigkeit für rituelle Gewänder oder besondere Kleidung. Vielmehr sei man sich bewusst, dass man diesen Raum betritt, um in brüderlicher Haltung ein anvertrautes Mandat verantwortungsvoll auszuüben.

In der Spiritistischen Lehre gibt es keinen Raum für blinden Glauben. Dennoch sind im Umfeld der medialen Befreiungsarbeit müßige Nachforschungen, fragmentarische Befragungen, kritisierende Einwürfe

sowie unvernünftige Erwartungshaltungen sorgfältig zu vermeiden.

Alle Mitglieder des Teams übernehmen klar definierte Funktionen.

In einer Gruppe von beispielsweise vierzehn Teilnehmern wirken in der Regel zwei bis vier Dialogpartner, zwei bis vier Heilmedien sowie vier bis sechs psychophone Medien.

Die Dialogpartner und die Heilmedien erfüllen – neben ihren jeweils spezifischen Aufgaben – zugleich eine schützende und stabilisierende Funktion und dienen den psychophonen Medien als Elemente der Sicherheit und des energetischen Gleichgewichts, wann immer diese im Dienst tätig sind.

Es ist unerlässlich zu erkennen, dass alle Teilnehmer des Ensembles vergleichbar mit geladenen Batterien oder Lampen sind, die für die Wirkungen jener Energie oder jenes Lichtes sensibilisiert sein müssen, um den Beistand für jene zu ermöglichen, die noch im geistigen Schatten verweilen.

Daher ist ein erhöhter und harmonischer Schwingungszustand aller Beteiligten unabdingbar, damit die „Seelenkranken“ neue Kraft schöpfen und den Weg zurück zu Gleichgewicht und Erkenntnis finden können.

Die Teilnehmer der Zusammenkunft sollten, während der abendlichen Arbeiten wach bleiben, um unerwünschte Persönlichkeitsmanifestationen oder unbewusste Beeinflussungen zu vermeiden.

Abschließend sei betont, dass innerhalb dieser Sitzungen keinerlei andere Demonstrationen oder mediale Experimente stattfinden sollten.

21

Besucher

Die Arbeit der Befreiung von geistiger Besessenheit stellt kein Forum für gesellschaftliche Höflichkeitsbesuche dar.

So achtbar solche Gesten im zwischenmenschlichen Bereich auch sein mögen, sind sie unvereinbar mit der tiefgreifenden geistigen Krankenpflege, die zugunsten jener entkörperten Brüder und Schwestern geleistet wird, welche unter bittersten Seelenqualen und zwanghaften Gedankenzuständen leiden.

Gleichwohl gibt es Situationen, in denen Weggefährten des spiritistisch-christlichen Aufbaus auf ausdrückliche Einladung hin Zugang zu dieser Arbeit erhalten können, sofern dies dem Zweck einer konstruktiven Beobachtung und einer persönlichen, ernsthaften Belehrung dient.

Dabei ist jedoch höchste Wachsamkeit geboten. Eine übermäßige Anzahl von Besuchern muss vermieden werden, damit das energetische Gleichgewicht und die Schwingungsatmosphäre der Sitzung keine unvorhersehbaren Beeinträchtigungen erfahren.

Derartige Besuche sollten die Ausnahme bleiben und ausschließlich unter moralisch und sachlich vertretbaren Umständen erfolgen – insbesondere dann, wenn sie der Vorbereitung oder Gründung gleichartiger Hilfswerke an anderen Orten dienen.

Vor jeder Zulassung ist es unerlässlich, die geistigen Mentoren der Gruppe zu konsultieren. Dies stellt ein Gebot des gerechten Respekts gegenüber der Verantwortung dar, welche diese lichtvollen Wesen zugunsten des gesamten Teams übernehmen.

Ungeachtet dessen beruht die Leitung aller spiritistischen Tätigkeiten stets auf den festen Grundlagen des Spiritismus selbst und niemals auf willkürlichen Entscheidungen entkörperter Freunde, selbst wenn diese einen hohen Grad moralischer Entwicklung aufweisen.

Die Vernunft und die Spiritistische Lehre bilden das unerschütterliche Fundament jeder Handlung. Als Richtwert gilt, dass für Besucher eine Teilnahme, die über drei bis vier Sitzungen hinausgeht, weder notwendig noch zweckdienlich ist.

22

Gerechtfertigte Abwesenheit

NICHT SELTEN KOMMT es vor, dass für diesen oder jenen Mitarbeiter eine vollständige Unmöglichkeit entsteht, an den festgesetzten Aufgaben der Gruppe teilzunehmen.

Dies kann durch eine zwingend unaufschiebbare Reise, eine häusliche Prüfung von ernster Tragweite, eine unerwartete berufliche Anforderung oder eine plötzliche gesundheitliche Beeinträchtigung bedingt sein.

In einer solchen Lage möge der betreffende Freund niemals die moralische Verpflichtung vergessen, die er im Rahmen des Werkes der Befreiungsarbeit übernommen hat.

Es ist unerlässlich, dass er – wann immer möglich, sei es auch nur Stunden oder Augenblicke zuvor – den Leiter der Sitzung unmittelbar benachrichtigt.

Diese Rechtfertigung der Abwesenheit ist notwendig, um energetische Unstimmigkeiten zu vermeiden, die im Mentalfeld der Gruppe durch unnötige Besorgnis, Unruhe oder ungeordnete Gedanken unweigerlich entstehen würden.

Gleichwohl kann die Sitzung auch bei verringerter Teilnehmerzahl durchgeführt werden, da die geistige Welt die aufrichtigen Bemühungen der verbliebenen Getreuen zu stützen weiß.

23

Unerwartete Ankunft von Erkrankten

GELEGENTLICH ERGIBT sich ein plötzliches Erfordernis: das unerwartete Erscheinen von Kranken oder Besessenen ohne vorherige Anmeldung, seien es Erwachsene oder Kinder.

In solchen Momenten ist es unerlässlich, dass die Unterscheidungskraft der gesamten Gruppe wach und aufmerksam wirkt.

Bei den meisten Zusammenkünften dieser Art können der Hilfesuchende und seine Begleitpersonen während der vorbereitenden Phase der geplanten Arbeiten für kurze Zeit zugelassen werden.

In diesem Rahmen erhalten sie magnetische Pässe sowie sachgerechte Orientierung, um sich an geeignete Hilfs oder Schulungsstellen zu wenden.

Diese Aufgabe obliegt jenen Teilnehmern, die vom Leiter der Sitzung ausdrücklich dafür bestimmt wurden.

Nach dieser kurzen Unterstützungsleistung sollen die Betroffenen den Raum wieder verlassen.

Diese Regelung gilt gleichermaßen für jene Besessenen, die sich noch im Anfangsstadium einer Störung oder fremden Beeinflussung befinden.

Für sie ist der unmittelbare Kontakt mit kommunizierenden Geistwesen, die sich in Zuständen des Unglücks oder der offenen Verwirrung befinden, ohne entsprechende Vorbereitung stets unzweckmäßig oder sogar schädlich.

Dies ist auf ihre erhöhte Empfänglichkeit sowie auf die negativen Suggestionen zurückzuführen, denen sie in ihrem Zustand relativer Halbluzidität ausgesetzt sind.

Liegt hingegen ein Fall unbestreitbar gefestigter Besessenheit (Obsession) vor, so kann und soll die Gruppe den Betroffenen sowie seine Begleitpersonen aufnehmen.

Sie sind auf den hinteren Plätzen unterzubringen, wo ihnen der notwendige geistige Beistand zuteilwerden wird.

24

Die Aufklärenden Medien

INNERHALB DES DIENENDEN Teams sind die aufklärenden Medien – die unter der Leitung und Inspiration der spirituellen Wohltäter stehen – die Verantwortlichen für die geistige Krankenpflege und den Beistand der entkörperten Leidenden.

Bestehend aus dem Leiter der Gruppe und seinen Mitarbeitern, sind sie es, derer sich die Instruktoren des Höheren Lebens unmittelbar bedienen, um die notwendige Unterweisung oder Hilfeleistung zu vollziehen.

Es versteht sich von selbst, dass diesen Gefährten einer der wichtigsten Sektoren der Zusammenkunft anvertraut ist.

Betrachten wir einige der grundlegenden Aufgaben, die ihnen obliegen:

1. Wahrung der intuitiven Aufmerksamkeit, um mit Sicherheit die Eingebungen und Gedanken der spirituellen Wohltäter zu registrieren, welche die Sitzungen leiten;

2. Berührung des Körpers des Mediums im Trancezustand nur dann, wenn es absolut notwendig ist;

3. Studium der Obsessionsfälle, die innerhalb des Teams der psychophonen Medien auftreten und die im Bereich der Psychiatrie behandelt werden sollten, damit die notwendige medizinische Unterstützung im ratsamen Maße eingeleitet werden kann;

4. Sie sollen die psychologische Sensibilität pflegen, gewalttätige Einstellungen oder Worte vermeiden, aber der systematischen Süße entfliehen, die den Geist betäubt, ohne ihn zu erneuern.

5. Auch die Überzeugung bewahren, dass man Vernunft und Gefühl, Mitgefühl und Logik verbinden muss, damit der Einsatz verbaler Hilfe die größtmögliche Wirkung erzielt.

Die Anwesenheit von Kindern bei den Aufgaben der Befreiungsarbeit ist verboten.

Weitere Aspekte ihrer Funktionen werden in den Kapiteln 13 sowie 32 bis 37 behandelt.

25

Das Mediale Team:

Die Psychophonen Medien

IM WERK DER BEFREIUNGSARBEIT sind die psychophonen Medien jene Mitarbeiter, die berufen sind, den entkörperten Leidenden ihre physiologischen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, damit diesen wirksame Hilfe zuteilwerden kann.

Von ihnen wird eine Haltung des positiven Glaubens erwartet, gegründet auf die Gewissheit, dass die Höheren

Geister ihre Tätigkeit mit größter Sorgfalt und fortwährender Aufsicht begleiten.

Im Bewusstsein, dass niemand zufällig zu einer Aufgabe von derartiger moralischer Tragweite berufen wird, erkennen sie leicht, dass der Erfolg des Werkes des Lichts und der Befreiung, zu dem sie zugelassen sind, wesentlich von ihrer bewährten konstruktiven Passivität abhängt.

In Anbetracht ihrer besonderen Funktion als Mitarbeiter und Mittler ist es gerechtfertigt, sie um die Beachtung einiger Grundsätze zu bitten, die für Sicherheit, Harmonie und Erfolg der ihnen anvertrauten Tätigkeit als unerlässlich gelten:

- Entwicklung aufrichtiger Selbstkritik;

- Annahme der eigenen Unvollkommenheiten innerhalb der medialen Arbeit, damit die Übermittlungsfähigkeit verfeinert und geläutert werde;

- Anerkennung der Tatsache, dass das Medium für jede durch es übertragene Mitteilung Verantwortung trägt;

- Ablegung jeder Empfindlichkeit gegenüber den Hinweisen der Dialogführer oder Gefährten, um deren Beobachtungen als wertvolle Hilfsmittel der eigenen moralischen und medialen Vervollkommnung zu nutzen;

- Bindung an eine einzige Arbeitsgruppe, unter Vermeidung der Unzuträglichkeiten, die entstehen, wenn Verpflichtungen der Befreiungsarbeit gleichzeitig in mehreren Teams übernommen werden;

- Vollständige Selbstbeherrschung, um den Einfluss entkörperter Geister bewusst annehmen oder ablehnen zu können; die schließt die konsequente Unterdrückung obszöner, beleidigender oder entwürdigender Ausdrücke

ein, die einzelne Wesen durch das Medium zu äußern versuchen;

- Aufrichtiges und fortwährendes Interesse an der Veredelung der eigenen Gefühle sowie an geistiger und kultureller Weiterbildung;

- Ständige Wachsamkeit gegenüber Schmeicheleien und Lobpreisungen, wenngleich das Medium dankbar den Zuspruch und die freundschaftliche Ermutigung jener annehmen darf, die sein Herz zur treuen Pflichterfüllung stärken;

-Natürliche Unterscheidungskraft hinsichtlich der moralischen Qualität der Geister, die seine Fähigkeiten in Anspruch nehmen – sei es durch den Eindruck ihrer Präsenz, ihre Ausdrucksweise, ihre magnetischen Ausstrahlungen oder ihr allgemeines Verhalten;

- Tragen bequemer, der Aufgabe angemessener Kleidung; zugleich sollen alle eng am Körper anliegenden Gegenstände wie Uhren, Stifte, Brillen oder Schmuck abgelegt werden, um Beeinträchtigungen der medialen Arbeit zu vermeiden.

***